

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Damenkrieg

**Scribe, Eugène
Legouvé, Ernest**

Leipzig, [ca. 1874]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-90267](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90267)

Erster Aufzug.

Ein eleganter Sommersalon.

Zwei Seitenthüren in den ersten Coullissen. Links ein Ramin. Thür im Hintergrunde. Leuchtertisch links. Sopha und kleiner Tisch rechts.

Erster Auftritt.

Carl. Heinrich. Leonie.

Carl in eleganter Livré, hat Briefe und Zeitungen in der Hand und steht vor einer Staffelei links vom Zuschauer, das Bild auf der Staffelei betrachtend; Leonie tritt hinten ein.

Carl. Das ist reizend! reizend! so fein, so graziös! —

Leonie. Was hör' ich? (Nach kleiner Pause mit strengem Tone.) Carl! Carl!

Carl (wendet sich rasch und verbeugt sich). Fräulein!

Leonie. Was machen Sie da?

Carl. Verzeihen Sie, mein Fräulein, ich betrachtete das Porträt Ihrer Tante, unsrer Gebieterin — denn ich habe sie auf der Stelle erkannt, so ähnlich ist es! —

Leonie. Wer hat Sie darnach gefragt. Haben Sie die Journale? Haben Sie Briefe?

Carl. Ja, Briefe für alle Welt! Zunächst für das Fräulein.

Leonie. Geben Sie! — Ach, aus Paris, von meiner guten Hortense! Sie beunruhigt sich über die Unruhen in Lyon, über die Complotte, die uns umgeben und mich fragt sie, ob ich mich verheirathe. Ja doch, Männer kümmern sich um Politik, nicht aber um junge Mädchen.

Carl. Zwei Briefe für die Frau Gräfin. (Die Adresse lesend.) Frau Gräfin von Autreval, geborne Kermadio, (lauter) gestempelt „Nuray“ in der Vendée —

Leonie (sieht streng nach ihm).

Carl (es nicht beachtend). Natürlich eine so gute Königin, wie die Frau Gräfin, verkehrt mit der Vendée.

Leonie. Nun —

Carl (andere Briefe auf den Tisch legend). Einer für den Bruder der Frau Gräfin — einer für Herrn Gustav von Orignon, der seit acht Tagen hier ist! —

Leonie (Abstaunig). Genug, die Journale!

Carl (sie überreichend). Hier! —

Leonie. Wie sehen die aus?

Carl. Ja, der Kutscher und die Kammerfrau wollen sie immer zuerst lesen. Wenn man sich widersetzt, so gibt das böses Blut, trotzdem hab' ich —

Leonie. Genug, genug!

Carl. Ich dachte nicht, daß mein Eifer Tadel finden würde —

Leonie (troden). Zu viel Besessenheit mißfällt leicht —

Carl (lächelnd). Wie Herr von Talleyrand zu sagen pflegte.

Leonie (sich umwendend, erstaunt). Wahrhaftig, das ist doch — und wenn Monsieur Carl sich erlaubt —

Zweiter Auftritt.

Vorige. Gräfin.

Gräfin. Was denn? Was gibt's, Leonie?

Leonie. Was es gibt? O, liebe Tante, Monsieur citirt Herrn von Talleyrand.

Gräfin. Einen Mann, der all seinen Herrn Unglück gebracht hat — eine üble Empfehlung für einen Diener, — beruhige dich. Carl wird das irgendwo gelesen haben, ohne es zu verstehen! —

Carl (sich respectvoll verbeugend). Ja, Frau Gräfin, ich ahnte nicht, daß —

Gräfin. Nicht weiter! Sie sprechen zu viel. Ich kenne Ihre guten Eigenschaften, aber es ist keine gute Eigenschaft eines Dieners, sich ins Gespräch zu drängen — hier ist auch nicht Ihr Platz; ich hatte Ihnen aufgetragen, die jungen Pferde meines Bruders zu beaufsichtigen. Gehen Sie an Ihren Dienst. —

Carl (grüßt respectvoll, gibt ihr die zwei Briefe und geht durch die Mitte ab).